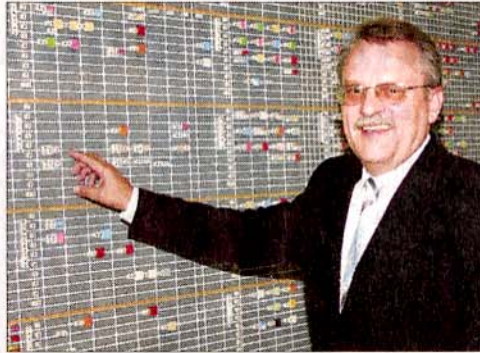


Peter Puhle brachte 1600 Schüler unter einen Hut

Bergedorf (cke). Das Tischchen für die Geschenke war viel zu klein. Viele der Kollegen und Freunde, die gekommen waren, um Peter Puhle (65), den stellvertretenden Leiter der Gesamtschule Bergedorf, in den Ruhestand zu verabschieden, hatten Präsente mitgebracht.

Seit 1983 hat er in Bergedorf Mathematik und Physik unterrichtet, seit 2000 in der Schulleitung den Unterricht koordiniert und dabei 60 Klassen mit 1600 Schülern und über 120 Lehrer unter einen Hut bringen müssen. Das war eine ständige Herausforderung. „Wenn Lehrer krank wurden, musste ich sofort reagieren, damit kein Unterricht ausfiel.“

Doch in erster Linie war und ist Peter Puhle Pädagoge und begeisterter Gesamtschulleh-



Peter Puhles Büro war die Kommandozentrale, von der aus er die Unterrichtsplanung von über 60 Klassen und 120 Lehrern koordiniert hat.

Foto: Stahncke

rer, dem das Wohl und die Zukunft seiner Schüler am Herzen liegt. In seiner Zeit als Lehrer an der Gesamtschule in Öjendorf fand eine Schrift, die er als Mitglied der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) verfasst hatte, bundesweit Beachtung. Es ging um die Frage,

wie die Schule mit dem Thema Jugendarbeitslosigkeit umgehen solle. „Damals habe ich mich noch persönlich um Praktikumsplätze in Betrieben bemühen und das ganze beim Schulrat genehmigen lassen müssen“, erinnert sich Puhle. „Viele vertraten den Stand-

punkt, Schüler hätten in der Schule und nirgendwo anders zu lernen.“

Die Schule zu einem Zeitpunkt zu verlassen, in der eine große Schulreform ansteht, tut Puhle „richtig weh“. In der Lehrerkammer und im Landeschulbeirat hat er an der neuen Gesetzgebung mitgearbeitet. „Jetzt kommt es darauf an, dass die Primarschulen und die Gesamtschulen, die dann Stadtteilschulen heißen, eng kooperieren und ihre positiven Ansätze zusammenführen, damit der Übergang für die Schüler fließend ist.“ Immerhin würden der Gesamtschule die für die Einarbeitung wichtigen Jahrgänge 5 und 6 entzogen.

Auch als Pensionär ist das Thema Schule für Peter Puhle nicht abgehakt. „Ich werde

weiterhin im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft mitarbeiten, wo sich Lehrer aller Schulformen um berufsvorbereitende Projekte bemühen.“ Aber er wird auch Zeit finden, sich mehr um seinen Garten und sein Motorrad zu kümmern. Den Motorradführerschein hat er mit 60 gemacht und sich damit einen Jugendtraum erfüllt. Eine Harley fährt der begeisterte Amerika-Fan Puhle allerdings nicht: „Die habe ich in Amerika gefahren und gemerkt: Das ist nichts für meinen Rücken.“ Und Zeit für seine Gesamtschule Bergedorf wird er auch finden: „Ich will öfter mal vorbeischauen.“ Aber das wird dann sein wie bei Großvätern, die sich um ihre Enkel kümmern. Man kann gehen, wenn's am Schönsten ist.